

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1908)
Heft: 7-8

Artikel: Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne
Autor: Bächtold, Hanns
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts.
Inserate per einstältige Petizente 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6—8 Seiten.
Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Bottmingermühle bei Basel.
Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Aus Mutterschaft (Gedicht). — Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne. — Die zweite Haager Konferenz. — Deutsche Friedensgesellschaft. — Es fängt an zu tagen! — Verschiedenes. — Literatur und Presse.

Motto.

Vor allem hat die Presse dazu beigetragen, die Unkenntnis über die Haager Konferenzarbeiten nach Kräften zu vermehren. Sie hat sich damit im Durchschnitt ihrer hohen Mission durchaus nicht würdig bewiesen.

Prof. Dr. O. Nippold:

„Die II. Haager Völkerrechtskonferenz und die Schweiz.“

Aus „Mutterschaft“.

Von Ada Negri.

Ihr Männer der Erde, was schärft ihr Messer und
Schwert immer wieder
Zum Kampf miteinander, o hört, o hört es... wir alle
sind Brüder.
Die Wahrheit verkünde ich euch, denn euch ist sie
lange entschwunden:
Wir haben uns alle einst nackt dem Schoss einer
Mutter entwunden.
Die Wahrheit verkünde ich euch, wollt mein flehendes
Bitten gewähren:
Macht des Schosses euch unwürdig nicht, der sich
öffnete, euch zu gebären.

—o—

Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne.

In seiner ersten Zentral-Diskussion „Die moderne Friedensbewegung“ sprachen sich zwölf Sektionen der Helvetia, der Abstinentenverbindung der schweizerischen Mittelschüler, gegen eine im Winter 1906/07 für die Friedensbewegung aus.

Daraufhin habe ich durch den damaligen Zentralausschuss der Helvetia den einzelnen (13) Sektionen verschiedene Friedenspropaganda-Schriften zustellen lassen und an der letzten Delegiertenversammlung derselben in Zürich (4. und 5. April) den Antrag gestellt, die Helvetia möge sich als Kollektivmitglied dem Schweiz. Friedensverein anschliessen. In der Diskussion, an der die ganze Versammlung regen Anteil nahm und in der wiederholt erklärt wurde, dass die Helvetia im grossen und ganzen der Friedensbewegung

sympathisch gegenüberstehe, wurde aber von verschiedenen Rednern auf die Nachteile, die ein solcher Anschluss zur Folge haben würde, aufmerksam gemacht, so dass ich meinen Antrag wieder zurückzog, ihn aber unter Mithilfe des Zentralpräsidenten der „Libertas“, Herrn Blocher-Basel, dahin formulierte: „Die Delegiertenversammlung der Helvetia empfehle den Sektionen das Abonnement von Friedenszeitschriften (Der Friede, Friedenswarte, Friedensblätter etc.). Der Schweiz. Friedensverein sei zu ersuchen, diese den Helvetia-Sektionen zu einem reduzierten Preise zu verschaffen,“ in welcher Form er dann auch fast einstimmig angenommen wurde.

Da ich leider selbst verhindert bin, an der nächsten Delegiertenversammlung in Bern teilzunehmen, erlaube ich mir, den Vorort des Schweiz. Friedensvereins auf diesem Wege auf die günstige Gelegenheit, für die Idee wirksame Propaganda zu machen, hinzuweisen. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft! Gelingt es uns, auf diesem Wege die zukünftigen Lehrer und Führer des Volkes für unsere grosse Sache zu gewinnen oder ihnen doch Gelegenheit zu geben, unsere Idee kennen zu lernen, so sollen uns die damit verbundenen geringen Unkosten nicht davon abhalten, es zu tun. Ich glaube, dass wir es wohl wagen dürfen, den jetzt 14 Sektionen der Helvetia (und vielleicht erlaubt uns das die „Libertas“ auch) z. B. Der Friede, Die Friedensblätter und die Friedenswarte regelmässig gratis zukommen zu lassen. Denn die meisten Helvetiavereine liessen sich vielleicht nur durch die für ihre kleinen Kassen doch grossen Kosten vom Abonnement abhalten.*

Ich ersuche deshalb unsern Vorort, die Delegiertenversammlung in Bern zu bitten, den Kredit hierzu zu bewilligen. Ich bin sicher, dass das so verwendete Geld vielfache Frucht tragen wird.

Stein am Rhein, im April 1908.

Hanns Bächtold.

* * *

Es sei hier noch ein Aufruf angefügt, den mir zwei begeisterte Friedensfreunde gesandt haben, mit der Bitte um Veröffentlichung. Er soll das Ziel, das ich durch den Beitritt der Helvetia erreichen wollte, noch deutlicher zeigen:

* Vielleicht übernehmen es die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins, solche Gratis-Abonnemente den in ihrem Rayon befindlichen Sektionen der „Helvetia“ zu liefern?

Die Redaktion.